



Vertical Memory – Doctor 1, 1997, Iris Print mit Text aus Serie «Vertical Memory», 20,3 x 25,4 cm.

«Herstory» – Yoko Ono erstmals in Basel

«Kunst ist eine Art des Überlebens.» Diese Worte einer Künstlerin, die seit vielen Jahrzehnten selbstbewusst ihre kreative Eigenständigkeit auslebt, sind bezeichnend. Nun zeigt Yoko Ono mit ihrer Ausstellung «Herstory» im Kunstraum Leonhard Ruethmueller eine Auswahl ihrer Werke.

Bereits Ende der 50er-Jahre veranstaltete die gebürtige Japanerin die ersten Happenings und Performances. Sie wurde dadurch Wegbereiterin einer Kunstanschauung, die Kunst nicht mehr als statisches Gebilde, sondern als Prozess des Erstehens, als Aktion versteht und präsentiert. Entscheidend prägte sie den Begriff der «conceptual art», welche die kreative Idee als Essenz des künstlerischen Moments begreift.

Auch künftig sollte der Name Yoko Ono künstlerisch von Bedeutung sein: Mit ihrer Performance «cut piece» 1964 in Kyoto und 1965 in London machte sie Furore und gilt seither als Künstlerin der Avantgarde. Ganz aktuell wird Yoko Ono in diesem Jahr von der Japanischen Gesellschaft für Kunst und Kultur der Preis «Imajiné 2005» verliehen. Sie bekommt diesen Preis für ihr Lebenswerk als weltweit anerkannte Künstlerin, Filmemacherin, Musikerin und Darstellerin.

Für die Objekte der Ausstellung «Herstory» begann Yoko Ono, Bronze zu verarbeiten und in ihre Werke zu integrieren. Lebenserfahrung, Eindrücke und Intuition der Person und Künstlerin spiegeln sich in ihren Arbeiten wider. So präsentiert z.B. eines der Exponate der Ausstellung, die Skulptur «Bastet», die Materialisierung eines sehr spezifischen Bildes in der

Vorstellung der Künstlerin. Neun Katzen mit grossen phosphorartigen Augen, entstanden aus einer spontanen Eingebung, versinnbildlichen dieses Tier als Symbol des Mondes, welches der Göttin Bast heilig war und daher auch «bastet» (Zerstörerin der Feinde der Sonne) genannt wurde.

Zeichnungen und Fotografien reflektieren Yoko Onos innere Welt, ihren Bezug und Zugang zur Natur, zu den Menschen und zur Geschichte der Veränderung und des Überlebens. Einzigartig sind Nachhaltigkeit und Intensität des Moments und der Erinnerung. «Vertical Memory», eine Serie von Fotografien und Texten, lässt den Betrachter eintauchen in die tiefe, fragmentierte Welt des Selbst, mit Erinnerungen im Spannungsfeld zwischen Illusion und Wahrheit. ■

«Herstory» – Yoko Ono

Basel, Leonhard Ruethmueller –
Contemporary Art, Gerbergasse 3

Ausstellung: Sa 4. Juni bis Sa 30. Juli
Vernissage: Fr 3. Juni 18–20 Uhr

Offen:
Mi–Fr 16–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Weitere Infos: www.ruethmueller.ch